

AKTIONSWOCHE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

## Armutsrisiko: Hartz-4-Erhöpfung und mehr Wohnraum gefordert



Das Armutsrisiko in Baden-Württemberg steigt. Mit einer Aktionswoche will die Liga der Freien Wohlfahrtspflege jetzt auf das Thema aufmerksam machen. Das Motto: "Armut bedroht alle."

Rund 15 Prozent der Menschen im Südwesten hätten weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens, sagte die Sprecherin der Landesarmutskonferenz, Ulrike Hahn, am Montag in Stuttgart. Zum Auftakt der landesweiten Aktionswoche "Armut bedroht alle" betonte Hahn, jeder zweite Armutgefährdete sei arbeitslos, jeder Dritte alleinerziehend. Auch Kinder, junge Erwachsene und Rentner seien überdurchschnittlich betroffen.

### Studie: Rund 123.000 Wohnungen fehlen

Zum wachsenden Armutsrisiko trage die Wohnungsnot bei, denn viele Menschen könnten sich insbesondere in Städten die teuren Mieten nicht mehr leisten. Allein in den letzten 15 Jahren sei die Zahl der Sozialwohnungen in Baden-Württemberg um mehr als 50 Prozent auf 58.000 zurückgegangen. Die Sozialverbände fordern daher neben einer Erhöhung des Hartz-4-Regelsatzes vor allem mehr bezahlbaren Wohnraum.

Mia Koch vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Baden-Württemberg wies darauf hin, dass im Land laut einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung alleine in den Großstädten 123.000 Wohnungen fehlten, die sich Haushalte unter der Armutsgrenze leisten können. Koch forderte, erneut eine Wohnungsbaugesellschaft in Baden-Württemberg zu gründen, um mehr Sozialwohnungen zu schaffen. Außerdem sei die Mietpreisbremse zu verschärfen und kommunal gegen die Zweckentfremdung von Wohnungen, etwa für Touristen, vorzugehen.

## Saurer: Politik zu wirtschaftlich orientiert

Roland Saurer, ebenfalls Sprecher der Landesarmutskonferenz, glaubt, dass Menschen in Armut sich mobilisieren müssen. "Der Druck von unten muss steigen - europaweit!", sagte Saurer. Bundesweit sei fast jeder Fünfte armutsgefährdet. Die Politik orientiere sich aber weiterhin viel zu stark an wirtschaftlichen Prozessen.

Nach Angaben der Organisatoren sind in der Aktionswoche mehr als 100 Veranstaltungen im Südwesten geplant, darunter politische Gespräche, Gottesdienste und Aktionen für Alleinerziehende. Die Kampagne wird gemeinsam von der Liga der freien Wohlfahrtspflege und der Landesarmutskonferenz getragen.